



DEUTSCHE VETERINÄRMEDIZINISCHE GESELLSCHAFT e.V.
DVG-FACHGRUPPE TIERSCHUTZ
LEHRSTUHL FÜR TIERSCHUTZ,
VERHALTENSKUNDE, TIERHYGIENE UND TIERHALTUNG

29. INTERNATIONALE DVG-FACHTAGUNG ZUM THEMA TIERSCHUTZ



© C. Wöhr

SCHWERPUNKT:
"TIERSCHUTZ OHNE GRENZEN"
GLEICHES RECHT FÜR ALLE?

29. FEBRUAR - 02. MÄRZ 2024 IN MÜNCHEN

Ort: Audimax der Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1 · 80539 München

Mit Unterstützung durch:



und dem Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung · Veterinärwissenschaftliches
Department · Tierärztliche Fakultät · Ludwig-Maximilians-Universität München · Veterinärstr. 13/R · 80539 München

VERANSTALTER

DVG Service GmbH

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft
An der Alten Post 2 • 35390 Gießen
Telefon: 0641 / 984446-0
E-Mail: info@dvg.de • Web: www.dvg.de

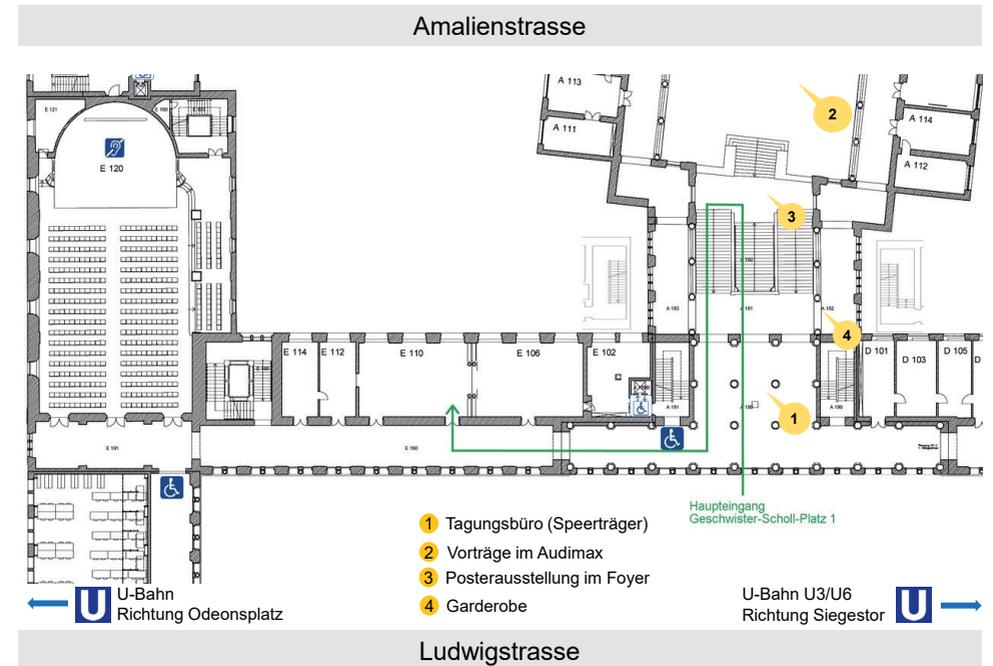
IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN WÄHREND DER TAGUNG

Frau Jane Englmeier, Frau Sigrid Grad

Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung
Veterinärwissenschaftliches Department
Tierärztliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München
Veterinärstraße 13/R • 80539 München
Telefon 089 / 2180 78300 • E-Mail jane.engl@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de

VERANSTALTUNGSORT & TAGUNGSBÜRO

Die Vorträge und Veranstaltungen finden in der Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München, Audimax statt.
Das Tagungsbüro zur Registrierung ist Donnerstag, Freitag und Samstag ab 8 Uhr geöffnet und befindet sich im Foyer im 2. OG (Speerträger, Freifläche gegenüber dem Hörsaal).



GRUSSWORT

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

willkommen zur 29. Internationalen DVG-Tierschutztagung mit dem Schwerpunkt „Tierschutz ohne Grenzen – Gleiches Recht für Alle?“.



© C. Wöhr

Im Zentrum der Tagung steht die kritische Betrachtung der aktuellen Tierschutzstandards und -gesetze. In einer Zeit, in der die Menschenrechte als universell anerkannt gelten und jede Form der Ungerechtigkeit gegenüber Menschen als inakzeptabel betrachtet wird, müssen wir uns die Frage stellen, warum diese Grundsätze nicht in gleichem Maße auf Tiere angewendet werden. Tiere erfahren häufig eine unterschiedliche Behandlung. Diese Unterschiede manifestieren sich in verschiedenen Bereichen, darunter Tiertransporte, der Import bestimmter Produkte und die unterschiedliche rechtliche Behandlung von Tieren abhängig von ihrer vorgesehenen Nutzung. Die Diskrepanz in der Behandlung von Tieren – sei es auf internationaler und europäischer Ebene, innerhalb eines Landes oder sogar innerhalb derselben Art – stellt eine Herausforderung für den Tierschutz dar.

Unser Ziel ist es, einen konstruktiven Dialog über die Ungleichbehandlung von Tieren und die damit verbundenen tierschutzrelevanten Probleme zu fördern. Wir möchten Perspektiven zusammenbringen, die aufzeigen, wie bestehende Gesetze und Praktiken verbessert werden können, um einen umfassenderen Tierschutz zu gewährleisten.

Wir laden Sie ein, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen und Ihre Forschungsergebnisse sowie Ihre Erfahrungen zu teilen, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Diese Tagung bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit Experten aus verschiedenen Bereichen auszutauschen und zu vernetzen.

Wir freuen uns auf produktive Gespräche und bedeutsame Erkenntnisse, die zur Weiterentwicklung des Tierschutzes beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Anna-Caroline Wöhr

HINWEIS

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir möchten Sie herzlich zu unserer Tagung begrüßen und freuen uns auf einen anregenden und produktiven Austausch. Im Sinne des Respekts und der Wahrung des geistigen Eigentums unserer Referentinnen und Referenten möchten wir Sie darauf hinweisen, dass **während der Veranstaltung das Anfertigen von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen nicht gestattet ist**.

Diese Maßnahme dient dem Schutz der Urheberrechte und der persönlichen Rechte der Vortragenden. Es ist uns wichtig, eine Umgebung zu schaffen, in der sich unsere Referierenden frei fühlen, ihre Gedanken und Forschungsergebnisse ohne die Sorge vor unerlaubter Verbreitung zu teilen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation in dieser Angelegenheit und sind sicher, dass dies zu einer vertrauensvollen und respektvollen Atmosphäre beiträgt, die für einen erfolgreichen und erkenntnisreichen Austausch unerlässlich ist.

Bei Fragen oder Bedenken bezüglich dieser Richtlinie stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass eine angemessene Diskussionskultur auf wissenschaftlichen Tagungen ein Schlüsselement für den erfolgreichen Austausch von Wissen und Ideen ist. Um eine solche Kultur zu fördern, ist es wichtig, dass alle Teilnehmenden mit Respekt und Offenheit behandelt werden. Dies beinhaltet, dass man den Sprechenden aufmerksam zuhört, ohne sie zu unterbrechen, und dass Fragen oder Kritik konstruktiv und sachlich formuliert werden.

Die Anerkennung und Würdigung der Beiträge anderer, auch wenn sie von der eigenen Meinung abweichen, ist essenziell. Dies fördert ein Umfeld, in dem Ideen frei ausgetauscht und diskutiert werden können, ohne Angst vor Herabwürdigung oder Ausgrenzung.

Schließlich sollte jeder Teilnehmer darauf bedacht sein, das Gespräch auf das Thema der Tagung zu konzentrieren und persönliche Angriffe oder unangemessene Kommentare zu vermeiden. Indem wir eine Kultur der Respektierung und Offenheit schaffen, können wissenschaftliche Tagungen zu fruchtbaren und bereichernden Ereignissen für alle Beteiligten werden.

Vielen Dank – der Veranstalter sowie die Organisatorinnen und Organisatoren

DONNERSTAG, 29. FEBRUAR 2024*

*Änderungen vorbehalten

08:30 - 08:50	Begrüßung	DVG, TVT, LMU, Lehrstuhl für Tierschutz	
	Moderation: Angela Schwarzer, München		
08:50 - 09:20	Ungeteilter Tierschutz in Deutschland? Grußwort der Bundestierschutzbeauftragten	Ariane Kari	Geschäftsstelle der Beauftragten der Bundesregierung für Tierschutz, BMEL, Berlin
09:20 - 09:50	Aktuelles aus dem Tierschutzreferat des BMEL	Katharina Kluge	BMEL, Berlin
09:50 - 10:30	Als „Botschafter“ des deutschen Tierschutzrechts und Tierschutzstandards in Japan	Thomas Blaha Martin Hartmann Judith Schönenstein Yukari Togami Juniko Hirai	Bakum, Mainhardt, Witten, Rostock, Tokyo (Japan)
10:30 - 11:00	Kaffeepause		
	Moderation: Dorothea Döring, München		
11:00 - 11:30	Tierschutz in der Zootierhaltung weltweit	Julia Gräfin Maltzan	Praxis für Zoo- und Wildtiere, München
11:30 - 12:00	Tierschutzprojekte im Krieg – Über Hürden und Möglichkeiten	Luca Secker Henriette Mackensen Esther Müller	Deutscher Tierschutzbund/Akademie für Tierschutz, Neubiberg
12:00 - 12:30	Tierschutzfälle im Lebensmittel-Einzelhandel	Florian Walsch Sue Chandraratne	Kreisverwaltungsreferat (KVR), Veterinäramt, München
12:30 - 13:00	Ein Prinzip für alle: 3R-Ansatz für alle Nutzungsformen!	Eric Schmid	GötzIs, Österreich
13:00 - 14:00	Mittagspause		
	Moderation: Elke Rauch, München		
14:00 - 14:30	Kein gleiches Recht für alle – am Vergleich der Anbindehaltung von Rindern mit der Haltung von Hunden gemäß der TierSchHuVO	Mariana Peer Sigrid Gies Julia Stubenborg	Stabsstelle Landes-tierschutz-beauftragte (SLT), Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Stuttgart
14:30 - 15:00	Unterschiedliche Mindestanforderungen an die Haltung von Mastbulen – tiergerecht oder ungerecht?	Lisa Dierßen Joanna Born Ariane Kari	Geschäftsstelle der Beauftragten der Bundesregierung für Tierschutz, BMEL, Berlin
15:00 - 15:30	Wenn Tierschutz an Grenzen stößt – Eine fachliche Beurteilung von Langstreckentransporten von Rindern (TVT)	Isa Kernberger-Fischer ¹ Rebecca Holmes ² Frederik Löwenstein ³	¹ AK Tiertransporte ² AK Betäubung und Schlachtung ³ AK Nutztiere, TVT
15:30 - 16:00	Schwanzspitzenveränderungen bei Milchkühen - was beeinflusst ihr Auftreten?	Prisca V. Kremer-Rücker ¹ Kim F. Schubert ¹ Saskia Meier ¹ Mijam Lechner ² Lea M. Lorenz ¹	¹ Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung ² Unabhängige Erzeugergemeinschaft Hohenlohe Franken

DONNERSTAG, 29. FEBRUAR 2024* – FORTSETZUNG

*Änderungen vorbehalten

	16:00 - 16:30	Kaffeepause		
		Moderation: Katharina Kirsch, Berlin		
	16:30 - 17:00	Ist das Ei als Alternativmethode gesetzlich noch haltbar? Aktuelle Studien zur Nozizeption und zum Schmerzempfinden bei Hühnerembryonen zur Änderung des Tierschutzgesetzes	Stephanie C. Süß ¹ Larissa Weiss ¹ Julia Werner ¹ Anna M. Saller ¹ Judith Reiser ¹ Sandra Kollmansperger ² Malte Anders ² Benjamin Schusser ³ Thomas Fenzl ² Christine Baumgartner ^{1,4}	¹ Zentrum für Präklinische Forschung, TUM School of Medicine and Health, Technische Universität München ² Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, TUM School of Medicine and Health, Technische Universität München ³ Professur für Biotechnologie der Reproduktion, TUM School of Life Sciences, Technische Universität München ⁴ Tierärztliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München
	17:00 - 17:30	Stellt die Verwendung von Hühnerembryonen zu wissenschaftlichen Zwecken ein Tierschutzproblem dar? Ein systematischer Review	Clara Hermann ^{1,2} Bea Zoer ³ Bettina Bert ¹ Jenny Wilzopolski ¹ Frederik Charlé ⁴ Céline Heinl ¹ Ines Schadock ¹ Daniel Butzke ¹ Julia Werner ⁵ Anna Saller ⁵ Adrian Sommerer ² Peternella Suzanne Verhave ⁶ Alexandra Bannach-Brown ⁷ Beryl Eusemann ⁸	¹ Bundesinstitut für Risikobewertung, Deutsches Zentrum zum Schutz von Versuchstieren ² Charité – Universitätsmedizin Berlin ³ Royal GD Animal Health, Animal Welfare Body, Niederlande ⁴ Humboldt-Universität zu Berlin ⁵ Zentrum für Präklinische Forschung, TUM School of Medicine and Health, Technische Universität München ⁶ Leiden University Medical Center and Leiden University, Animal Welfare Body, Niederlande ⁷ QUEST Center for Responsible Research, Berlin Institute of Health at Charité – Universitätsmedizin Berlin ⁸ Universität Leipzig, Veterinärmedizinische Fakultät, Institut für Tierhygiene und Öffentliches Veterinärwesen
	17:30 - 18:00	Die kumulative Belastung im Tierversuch – Möglichkeiten der Gesamtbelastungseinschätzung	Sibylle Wenzel	Landestierschutzbeauftragte Bremen
	18:00 - 18:30	"Zweinutzungsnahe" – ein konkreter Vorschlag zur deutlichen Reduktion von Futtertieren und deren Belastung unter gleichzeitiger Steigerung der Futterqualität	Johannes Schenkel ¹ Rita Sanchez-Brandelik ²	¹ Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Universität Heidelberg ² Medizinische Fakultät Universität Freiburg
	ab 19:00 bis 23:00	Gesellschaftsabend Location: "Donis", Weinstraße 1 (am Marienplatz), 80333 München		

FREITAG, 01. MÄRZ 2024*

*Änderungen vorbehalten

		Moderation: Johanna Moritz, Oberschleißheim		
	08:15 - 09:00	Praktische Möglichkeiten & Grenzen einer gerichtsfesten Beweisdokumentation von Tierschutzverstößen	Annett Bormann	Polizeiinspektion Magdeburg, Zentraler Kriminaldienst, Fachkommissariat 4
	09:00 - 09:30	PETAs Rolle als Meldestelle für Tierschutzverstöße und ihre Zusammenarbeit mit Behörden	Lisa Bechtloff	PETA Deutschland e.V.
	09:30 - 10:00	Zur Schweigepflicht von Sozialarbeitern im Tierschutzfall	Linda Gregori	Juristische Referentin, Freie Hansestadt Bremen, Die Landestierschutzbeauftragte bei der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Bremen
	10:00 - 10:30	Tierschutz in der Schule: Studie belegt Bildungsdefizit und Wunsch nach Thematisierung	Jana Kalb Elena Teinert Sibylle Wenzel Stephanie Krämer	Professur für Versuchstierkunde und Tierschutz & 3R-Zentrum, Justus Liebig Universität Giessen, Landestierschutz Bremen
	10:30 - 11:00	Kaffeepause		
		Moderation: Constanze Pape, München		
	11:00 - 11:30	Too many cats and dogs?!	Dorothea Friz	Lega pro animale, Italien
	11:30 - 12:00	Auslandshunde aus Süd- und Osteuropa – Grenzenloser Tierschutz?	Jessica Graf Franziska Kuhne	AG für angewandte Verhaltenskunde und Tierverhaltenstherapie Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen
	12:00 - 12:30	Übernahme von Tierschutzhunden aus dem Ausland: Ergebnisse einer Befragung	Janina Kickstein Lisa Hoth-Zimak Dorothea Döring	Veterinärwissenschaftliches Department, Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, Tierärztliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München
	12:30 - 13:00	Einfluss einer Casozepin-Gabe auf das Stresslevel bei Hunden während einer tierärztlichen Untersuchung	Maïke Schroers Anki Juhasz Yury Zabłotski Andrea Meyer-Lindenberg	Kleintierklinik der LMU, Tierärztliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München
	13:00 - 14:00	Mittagspause		
		Moderation: Bettina Maurer, München		
	14:00 - 14:30	Tierärzte und Tierärztinnen in Deutschland: Zwischen Tierwohl, Kundeninteressen und Aufsichtspflichten – Ein juristisches Spannungsfeld (auch im Heimtierbereich)	Daniela Müller	Tiermedizinrecht und Tierschutzrecht / Tierrechtsakademie Bielefeld
	14:30 - 15:00	Aktuelle Aspekte bei Tierheimkontrollen- Spannungsfeld zwischen Behörde und Tierliebe	Barbara Schneider Elke Spengler-Wieber Sandra Giltner	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim
	15:00 - 15:30	Zwischen Wohlwollen und Tierschutz – Versuch einer Bestandsaufnahme in Fallbeispielen aus tierärztlicher Sicht	Siegfried Graf	Tierärztliche Praxis für kleine Heim- und Haustiere, Vögel sowie Exoten, München-Johanneskirchen
	15:30 - 16:00	Erfahrungen bei Kontrollen von Aquaristik-Abteilungen	Ines Bolle	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

FREITAG, 01. MÄRZ 2024* – FORTSETZUNG

*Änderungen vorbehalten

	16:00 - 16:30	Kaffeepause		
	Moderation: Cécile Danner, Oberschleißheim			
	16:30 - 17:00	Die Praktikabilität einer Skala zur Belastungsbeurteilung bei Hühnern	Larissa Schlegel ^{1,2} Anne Kleine ² Carola Fischer-Tenhagen ^{1*}	¹ Deutsches Zentrum zum Schutz der Versuchstiere, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin ² Nutztierklinik – Abteilung Geflügel, Fachbereich Veterinärmedizin, FU Berlin, Berlin
	17:00 - 17:30	Bestandstötung von Nutzgeflügel im AI-Seuchenfall – ein Erfahrungsbericht	Shana Bergmann Daniela Dworak Ines Bolle	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen
	17:30 - 18:00	Beschlagnahmt und dann? Vögel im Vollzug	Hermann Kempf	Tierärztliche Praxis für Exoten, Augsburg
	18:00 - 18:30	Tauben im Herzen der Stadt: Eine Untersuchung der Taubenpopulation Münchens	Claudia Schrödl ¹ Shana Bergmann ² Paul Schmidt ³ Angela Schwarzer ¹ Caroline Wöhr ¹	¹ Lehrstuhl für Tierschutz, LMU München ² Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim ³ Statistische Beratung, Berlin
	18:35	Mitgliederversammlung der DVG-Fachgruppe Tierschutz		

SAMSTAG, 02. MÄRZ 2024*

*Änderungen vorbehalten

	Moderation: Daniela Dworak, Erlangen			
	08:30 - 09:00	Update zur PMSG-Gewinnung aus Blutstuten – Zu den Grenzen des verfassungsmäßig garantierten Tierschutzes	Eva Raimann Stephanie Krämer	Forschungszentrum Tierschutz, Klinikum Veterinärmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen
	09:00 - 09:30	Kontrolle großer Pferdehaltungen (mit Wegnahme) – eine Herausforderung für die Behörde	Nadine Schieder Elke Spengler-Wieber	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen
	09:30 - 10:00	Vorstellung des MuD-Tierschutzprojektes zu Neuweltkameliden	Lisa Ulrich Hannah Hümmelchen Henrik Wagner	Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen
	10:00 - 10:30	Stallbrände – ein aktuelles Tierschutz-Problem?	Florian Diel ^{1,2} Elke Rauch ² Eva Zeiler ¹	¹ Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising ² Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der LMU, München
	10:30 - 11:00	Kaffeepause		
	Moderation: Florian Diel, München			
	11:00 - 11:30	Tiertransport-Seminare für Polizei und Veterinärbehörden: Gesetze in die Realität übersetzen	Alexander Rabitsch ¹ Iris Baumgärtner ² Silvia Merigg ³ Christine Hafner ³ Lesley Moffat ⁴	¹ Tierärztliche Praxis Rosental, A-Fertlach ² Animal Welfare Foundation e.V., Freiburg i. B. ³ Animals' Angels, Frankfurt a. M. ⁴ Eyes on Animals, NL-Amsterdam
	11:30 - 12:00	Entwicklung der Transporte von Zootieren einst und heute	Tobias Knaut-Witzens Heike Roloff	Wilhelma, Zoologisch-Botanischer Garten Stuttgart
	12:00 - 12:30	Die mobile Schlachtung von Rindern auf biologisch-dynamischen Betrieben in Baden-Württemberg – Eine interviewbasierte Erfassung von Interesse, Hinderungsgründen und Unterstützungsbedarf	Nicole Matt Volker Stefanski Heidi Arndt	Universität Hohenheim, Fachgebiet Verhaltensphysiologie von Nutztieren
	12:30 - 13:00	Vorstellung eines mobilen und modularen Bodenhaltungssystems für Laborkaninchen	Saskia Schuler ¹ Linda Böswald ¹ Dorothea Döring ² Anna-Caroline Wöhr ² Katharina Wilutzky ³ Patricia Neuenhahn ³ Bastian Popper ¹	¹ Core Facility Animal Models, Biomedizinisches Centrum, LMU München ² Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung, LMU München ³ BSL BIOSERVICE Scientific Laboratories Munich GmbH, Planegg
	13:00	Verabschiedung		

POSTERAUSSTELLUNG*		
29.02. bis 02.03. im Foyer, LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1		*Änderungen vorbehalten
1	Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis: Nichtinvasive Elektroenzephalografie bei Masthühnern	<i>Yukari Togami</i> ^{1,2} <i>Jolien Hacker</i> ^{1,2} <i>Elke Rauch</i> ² <i>Michael Erhard</i> ² <i>Helen Louton</i> ¹
2	Gewinnung von Equinem Choriogonadotropin (eCG) – was in Deutschland undenkbar ist, wird als Import toleriert	<i>Andrea Mihali</i> <i>Esther Müller</i>
3	Untersuchungen zur Betäubungseffektivität teilmobil geschlachteter Rinder mittels Bolzenschuss und Kugelschuss unter Berücksichtigung pathologisch-anatomischer Befunde der gespaltenen Schädel	<i>Stefanie Wolter</i> <i>Ahmad Hamedy</i> <i>Amina Barhoum</i> <i>Carolin Käppler</i> <i>Lydia Engel</i> <i>Lea Trampenau</i> <i>Philipp Rolzhäuser</i>
4	Notschlachtungen – eine Verkürzung von Schmerzen und Leiden im Sinne des Tierschutzes?	<i>Philipp Rolzhäuser</i> <i>Dennis Brauer</i> <i>Nikolas G. Kolano</i> <i>Maxi Binder</i> <i>Ahmad Hamedy</i>
5	EU setzt Tierschutz Grenzen! Problematik bei der Weitergabe von invasiven gebietsfremden Tierarten zur privaten Haltung	<i>Denise Ritter</i>
6	Tierschutz ohne Grenzen – Gleiches Recht für alle Arten	<i>Thomas Türbl</i> <i>Markus Baur</i> <i>Sabine Öfner</i>
7	World Wide Web – ein grenzenloses Tierschutzproblem	<i>Romy Zeller</i> <i>Moirä Gerlach</i> <i>Henriette Mackensen</i> <i>Esther Müller</i>
8	Analgesie Refinement: Ist die freiwillige orale Aufnahme von Analgetika über das Trinkwasser eine Option für die Schmerzbehandlung bei Ratten?	<i>Aylina Glasenapp</i> ¹ <i>Heike Böhre</i> ² <i>Jens P. Bankstah</i> ³ <i>Derya Timartas</i> ¹ <i>Silke Glage</i> ¹ <i>Marion Bankstahl</i> ¹
9	Auswirkungen zweier unterschiedlicher Methoden des Zähneschleifens auf die Zahngesundheit, die Mortalität und das Verhalten von Saugferkeln	<i>Carolin Timphaus</i> <i>Franziska Kl. Kruthaup</i> <i>Elisabeth große Beilage</i> <i>Michaela Fels</i>
10	Kontinuierliches Monitoring von Labornagern – Konzept für ein Smart-Homepage-System	<i>Verena Buchecker</i> ¹ <i>Miriam Lehmann</i> ¹ <i>Lucas Mösche</i> ² <i>Lukas Breuer</i> ² <i>André Bleich</i> ³ <i>Michael Czaplík</i> ² <i>Marcin Kopaczka</i> ⁴ <i>Emil Mededovic</i> ⁴ <i>Carina Barbosa Pereira</i> ² <i>Mareike Schulz</i> ⁵ <i>Johannes Stegmaier</i> ⁴ <i>René Tolba</i> ⁵ <i>Heidrun Potschka</i> ¹

POSTERAUSSTELLUNG*		
29.02. bis 02.03. im Foyer, LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1		*Änderungen vorbehalten
11	Multimodale Analgesie als Refinement für murine Kraniotomien: Evaluierung verschiedener Analgesieregime mit Hilfe eines composite measure schemes	<i>Anna Munk</i> ¹ <i>Vanessa Philipp</i> ¹ <i>Verena Buchecker</i> ¹ <i>Marion Bankstahl</i> ² <i>Aylina Glasenapp</i> ² <i>Andreas Blutke</i> ³ <i>Effrosyni Michelakaki</i> ³ <i>Steven Roger Talbot</i> ² <i>Jörg Huwyler</i> ⁴ <i>Paulin Jirko</i> ⁵ <i>Marcin Kopaczka</i> ⁶ <i>Dorit Merhof</i> ⁶ <i>Rupert Palme</i> ⁷ <i>Heidrun Potschka</i> ¹
12	Der große Katzenschutzreport – das Leid der frei lebenden Katzen in Deutschland ist grenzenlos	<i>Dalia Zohni</i> <i>Caterina Mülhausen</i> <i>Henriette Mackensen</i> <i>Esther Müller</i>
13	Tierwohl kontra Tierschutz	<i>Inke Drossé</i> <i>Franziska Hagen</i> <i>Esther Müller</i>
14	Die Tötung tragender Nutztiere und der Umgang mit im Schlachthof geborenen Tieren	<i>Frigga Wirths</i> <i>Rebecca Holmes</i>
15	Die Mensch-Wellensittich-Beziehung und ihre Auswirkung auf die Wellensittichhaltung – eine tiermedizinisch-soziologische Studie	<i>Cécile Danner</i> ¹ <i>Katrin Drasch</i> ² <i>Johannes Kallenbach</i> ² <i>Monika Rinder</i> ¹ <i>Rüdiger Korbel</i> ¹ <i>Nicole J. Saam</i> ²
16	Kupierte Hunde – ein grenzübergreifendes Tierschutzproblem	<i>Verena Wirof</i> <i>Katrin Umlauf</i> <i>Henriette Mackensen</i> <i>Esther Müller</i>
17	Prävalenzen von Schwanzspitzenveränderungen bei Milchkühen – schwelt hier ein Tierschutzproblem?	<i>Kathrin M. Abel</i> <i>Lea M. Lorenz</i> <i>Prisca V. Kremer-Rücker</i>
18	Handle without care? Zur Rechtmäßigkeit und Tierschutzrelevanz des Kopfüber-Fangens von Hühnern	<i>Annika Lange</i> <i>Evelyn Ofensberger</i>
19	Die Komplexität und Individualität von Lebensqualität und Wohlbefinden	<i>Friederike Rhein</i> ¹ <i>Rebecca Klee</i> ² <i>Balazs Albrecht</i> ² <i>Stephanie Krämer</i> ¹
20	All animals are equal, but some animals are more equal than others	<i>Markus Baur</i> <i>Sabine Öfner</i>



**DEUTSCHE VETERINÄRMEDIZINISCHE
GESELLSCHAFT e.V. / GmbH**
AN DER ALTEN POST 2 · 35390 GIESSEN

info@divg.de · www.divg.de